



Stimmwunder Andreas Schärer.

Bilder: zVg/Dominic Büttner



Evelyn und Kristina Brunner mit Tastentage-Organisator Christof Hegi.

Weltstars begeistern in Klosters

Am Wochenende vom 24. bis 26. September gingen die ersten sechs Konzerte der verschobenen Tastentage über die Klosterser Bühnen.

kz | Dabei waren herausragende und weltbekannte Künstler und Musikerinnen auf ihren Tasten-Instrumenten, die alle nicht in eine musikalische Schublade passen, sondern von Jazz über Klassik bis Volks- und Weltmusik jegliche Stildiskussionen vergessen machen. Das Publikum, meist in ausverkauftem Saal, war begeistert.

David Helbocks «Random Control»

Den Auftakt machte der österreichische Pianist David Helbock mit seinem Trio, das ein gutes Dutzend Instrumente auf die Bühne brachte: Nebst Flügel diverse Holzblasinstrumente, von Tuba über Trompete bis zum Alphorn, teils sogar in unnachahmlicher Weise von Johannes Bär gleichzeitig gespielt. Kraftvolle und äusserst kreative Interpretationen von Standards berühmter Musiker wie Abdulla Ibrahim oder Keith Jarrett wurden feinfühlig auch mit elektronischen Hilfsmitteln so arrangiert, dass ganz neue Klangspektren entstanden – ein Start in ein Konzertwochenende auf höchstem Niveau.

Andreas Schärer «A Novel of Anomaly»

Einer der interessantesten Gesängskünstler weltweit stand am Freitagabend auf der Bühne der schönen Aula des neuen Schulhauses Klosters: Andreas Schärer. Was er im Austausch mit dem virtuos Akkordeonisten Luciano Biondini, dem Schweizer Ausnahmeschlagzeuger Lucas Niggli und dem finnischen Gitarristen Kalle Kalima an besonderer Musik

produzierte, liess manche Besucherin, manchen Besucher in grossem Staunen zurück. Scat-Gesang, überlagert von Stimme und Pfeifflauten, kaum nachvollziehbar, wie er das zustande brachte. Im kongenialen Austausch mit seinen Mitmusikern entstand ein kollektives Gesamtkunstwerk.

Iiro Rantala und Galatea Quartett

Der äusserst vielseitige, mit allen Wassern gewaschene, finnische Pianist Iiro Rantala verwandelte am Samstagmittag den Kulturschuppen in einen Konzertsaal erster Güte. Was er als Solist, vor allem aber auch im Zusammenspiel mit dem famosen und äusserst präzise, dennoch befreit aufspielenden Galatea Streich-Quartett an kreativen Arrangements zum Besten gab, war unnachahmlich. Ob eine smarte Eigenkomposition, ein Piazzolla-Thema oder auch ein Klavierkonzert von Mozart, die Interpretation war perfekt, die Improvisation darüber überzeugend. Und die Galatea-Streicherinnen und -Streicher hielten voll mit, verliessen die Noten und entlockten der Geige ganz freche Töne – ein Erlebnis voller grosser Emotionen und neuer Erfahrungen.

Marialy Pacheco

Die kubanische Meisterpianistin Marialy Pacheco entlockte auf der Basis einer grundsoliden klassischen Ausbildung dem Flügel karibische Rhythmen, kubanische Melodien und bestach durch Präsenz und grossartiger Intonation. Ihre Performance im wunderbar dafür geeigneten Atelier des Klosterser Künstlers und Bildhauers Christian Bolt, kombiniert mit der Corbusier-Ausstellung und nachfolgendem Apéro in Bolts Werkstatt liess den Abend zu einem Gesamtkunst-

werk der besonderen Art werden, der das Publikum Musik in höchster Vollendung und Lebendigkeit erleben liess.

Evelyn und Kristina Brunner

Tastentage-Tradition ist, einen Brunches im Hotel «Chesa Grischuna» musikalisch zu begleiten. Diesmal waren es die Schwestern Evelyn und Kristina Brunner, denen das Schwyzerörgeli quasi in die Wiege gelegt wurde, sie dieses aber abwechslungsweise mit Bass und Cello ergänzten. Aus der Schweizer Volksmusik heraus entwickelten die beiden dank gekonnt integrierten Elementen aus anderen Kulturen einen bezaubernden Sound, der je länger je mehr die Brunchgespräche zum Verstummen brachte; sogar Tränen der Rührung waren auszumachen.

Marialy Pacheco Trio

Das Pünktchen auf das I des fantastischen Musikwochenendes setzte dann Marialy Pacheco mit ihrem Trio. Mit unbändiger Spielfreude, grossem und sehr kreativ umgesetzten Repertoire und zwei auf höchstem Niveau spielenden Mitmusikern wusste sie dem wiederum voll besetzten Kulturschuppen – im wahrsten Sinne des Wortes – so richtig einzuheizen: Ein Feuerwerk kubanischer, karibischer Musik liess den Kulturschuppen erzittern, das Publikum begeistert zurück – einmal mehr und zum sechsten Mal an diesem Wochenende Weltklasse. Näher und berührender gehts nicht.

Vorschau

Am Wochenende, vom Freitag, 1. bis Sonntag, 3. Oktober, stehen weitere vier Konzerte auf dem Programm, allesamt mit herausragenden Musikern, diesmal vor allem Schweizer Provenienz, siehe www.tastentage.ch/programm